

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 35 (1993)
Heft: 2: ...und sie bewegen sich doch!

Artikel: Das Tabu wird gebrochen : die Gentechnik wird bald in der Medizin angewendet
Autor: Bonfranchi, Riccardo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Tabu wird gebrochen

Die Gentechnik wird bald in der Medizin angewendet

von Riccardo Bonfranchi

Galt bislang die somatische Gentherapie als ein Tabu, soll sie in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden. Die hierfür verantwortlichen Forscher geben an, dass sie sich dem Druck von Patienten nicht mehr länger entziehen können. Diese fordern nämlich gentechnische Verfahren ein, mittels denen sie sich Heilung von diversen Krankheiten versprechen. Standesrechtliche Leitlinien bzw. gesetzliche Regelungen scheinen hierfür kein Hindernis mehr zu sein. Von einem Moratorium spricht in diesen Kreisen ohnehin niemand.

Ab 1994 soll in Deutschland zum ersten Mal ein gentherapeutischer (!) Versuch mit Patienten mit einer angeborenen Störung im Fettstoffwechsel durchgeführt werden. Ziel ist es, eine krankhafte Erhöhung der Blutfettwerte zu verhindern. Eine solche Erhöhung stellt ein grosses Risiko für Herzinfarkte und andere Herz-Kreislaufkrankungen dar. Eine Gentherapie der Leber würde die Cholesterinwerte derart stabilisieren, dass das Infarktisiko stark gemindert werden könnte.

Zur Zeit wissen die Forscher aber nicht, ob dieser Versuch am Menschen auch erfolgreich sein wird. Sie verfügen lediglich über Daten aus Tierversuchen, die mit Kaninchen gewonnen worden sind. Ob also diese Möglichkeit der Gentherapie Erfolg hat, kann nach Aussagen der Forscher, nur ein klinischer Versuch am Menschen klären.

Wird dieser Versuch tatsächlich durchgeführt, und daran ist im Moment eigentlich nicht zu zweifeln, so bedeutet ein Erfolg einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der Gentechnologie. D.h. die Finanzierung weiterer Versuche wäre gesichert, die Kritik an der Gentechnologie als Sektierertum gebrandmarkt.

In einem weiteren Versuch soll von einer anderen Forschergruppe die Behandlung von Patienten mit malignem Melanom, einem gefährlichen Hautkrebs, durchgeführt werden. Hierbei sollen Zellen genmanipuliert werden, damit sie quasi als Impfung gegen die Krebszellen eingesetzt werden können. Auch hier weiss man nicht, ob es funktionieren wird. Versucht werden soll es auf jeden Fall.

In Hamburg versucht eine andere Forschergruppe eine besonders aggressive Form von Blutkrebs (Leukämie) gentherapeutisch zu behandeln. Hierbei handelt es sich um eine Kom-

bination von Gentherapie und Knochenmarktransplantation.

Die vierte in Deutschland aktive Forschergruppe beschäftigt sich in Bonn mit einer somatischen Gentherapie für Bluter. Es soll ein Gen für einen Blutgerinnungsfaktor in die Blutzellen eines Patienten eingeschleust werden.

Wird einem dieser Experimente mit Menschen Erfolg beschieden sein, wird die Akzeptanz der Gentechnologie in der Bevölkerung steigen. Um dies vorauszusehen, braucht man kein Prophet zu sein. Ich will diese Forschung hier nicht wieder mit der Stellung von **ANORMA** («weltweites Moratorium der Genforschung») in Verbindung bringen. Dies ist an dieser Stelle schon mehrmals dargestellt worden. Es ging in diesem Beitrag lediglich darum, sich über die neusten Entwicklungen im Bereich der Genforschung auf dem laufenden zu halten. Gegenpositionen sind ansonsten nicht formulierbar. Notwendig bleiben sie allemal. ■

Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)

Eidgenössische Volksinitiative zum Schutz des Menschen vor Manipulationen in der Fortpflanzungstechnologie

Der Initiativtext:

«Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Art. 24decies Abs. 2 Bst. c und g. 2 Der Bund erlässt Vorschriften über den Umgang mit menschlichem Keim- und Erbgut. Er sorgt dabei für den Schutz der Menschenwürde, der Persönlichkeit und der Familie und lässt sich insbesondere von den folgenden Grundsätzen leiten:

- c. Die Zeugung ausserhalb des Körpers der Frau ist unzulässig
- g. Die Verwendung von Keimzellen Dritter zur künstlichen Zeugung ist unzulässig»

Initiativbogen können bezogen werden bei folgender Kontaktadresse:

**Initiative FMF
Julius Stücklin
Hegenheimerstr. 23
4055 Basel**